

Mit der Cochrane Library arbeiten

Anfang April vertieften sich nordrheinische Ärztinnen und Ärzte mit fachlicher Unterstützung in die Recherchemöglichkeiten der Cochrane Library.

von Jürgen Brenn

„Wichtiges Thema!“ – „Hervorragendes Angebot, um heute die Entwicklung besser mitverfolgen zu können“. So lauteten einige der durchweg positiven Rückmeldungen der Fortbildungsteilnehmer, die sich Anfang April in Düsseldorf intensiv mit der Cochrane Library beschäftigt hatten. Die Ärztekammer Nordrhein hat in Kooperation mit der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und dem Deutschen Cochrane Zentrum in Freiburg erstmals in Deutschland eine Fortbildung angeboten, die Prinzipien und Bedeutung der evidenzbasierten Medizin (EbM) beleuchtete und mit Praxisübungen an der Online-Version der Cochrane Library verband. Seit rund zwölf Monaten steht den nordrheinischen Ärztinnen und Ärzten diese renommierte Datenbank kostenlos als Service der Ärztekammer Nordrhein unter www.aekno.de/Cochrane zur Verfügung.

Qualitätsindikatoren

In die Praxis umgesetzte EbM bedeute die Integration individueller klinischer Expertisen mit der besten verfügbaren externen Evidenz aus systematischer Forschung, erläuterte der Leiter des Deutschen Cochrane Zentrums, Dr. rer. nat. Gerd Antes, in Düsseldorf. Für eine hohe Validität einer Forschungsstudie sorgt ein prospektives Vorgehen, eine randomisierte, verborgene Behandlungszuweisung, die Verblindung sowie das so genannte Intention-to-treat-Prinzip bei der Auswertung, sodass die Gruppen bis zum Studiende vergleichbar bleiben.

Nach diesen Prinzipien sind rund 500.000 bis eine Million kontrollierter Studien abgeschlossen worden, schätzt Antes. Weitere rund 13.000 randomisierte Studien kommen nach seinen Worten pro Jahr hinzu. Rund 41.000 klinische Studien laufen derzeit. Dieser Informationsflut ste-



Unter fachlicher Anleitung von Dr. Jörg Meerpohl (hinten) konnten Teilnehmer einer Fortbildungsveranstaltung die zielgerichtete Recherche in der Cochrane Library üben.

Foto: bre

he nicht nur der einzelne Arzt mit einem begrenzten Zeitbudget gegenüber, sondern das gesamte Gesundheitssystem, sagte Antes. Forschungsergebnisse würden zu langsam in die Praxis umgesetzt oder aber Verfahren überstürzt eingeführt, kritisierte er. Daneben würden 80 Prozent der Ärztinnen und Ärzte keine englischen Texte lesen, obwohl der weit überwiegende Teil kontrollierter und randomisierter Studien in Englisch publiziert wird. Antes: „Sie kommen nicht umhin, auf Englisch zu lesen.“

Der britische Epidemiologe Archie Cochrane erkannte in den 1970er Jahren, dass der Medizin ein System fehlte, um Ergebnisse relevanter Studien zu sichten und zu bewerten. Dieser Aufgabe hat sich die 1993 gegründete Cochrane Collaboration verschrieben. Mehr als 18.000 Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Ärzte tragen heute dieses weltweite Netzwerk, das die Cochrane Library speist. Die Library hat den Vorteil, unter einer einheitlichen Oberfläche mehr als 3.700 systematische Zusammenfassungen (Reviews), knapp 2.000 Protokolle und weitere medizin-wissenschaftliche Artikel zu vereinen.

Dabei beziehen sich die Reviews auf konkrete Fragen, zum Beispiel: „Helfen Antibiotika bei der symptomatischen Behandlung von Halsentzündungen?“ Das Ergebnis der Auswertung der einschlägigen Forschungsarbeiten wird grafisch in so genannten Odds-Ratio Diagrammen dargestellt. So lässt sich auf einen Blick erkennen, inwieweit der besprochene Therapieansatz zum Ziel führt.

Insgesamt sichten und erstellen derzeit 52 Gruppen Reviews. Sie sind nach medizinischen Themenfeldern von „Acute Respiratory Infections“ bis „Wounds“ gegliedert, erklärte Dr. Jörg Meerpohl vom Deutschen Cochrane Zentrum. Neben den Gruppen existieren 16 Felder zu übergeordneten Themen wie „Cancer Network“. Gruppen und Felder können ein Einstieg in die Recherche sein. Eine Liste findet sich über den Link „About Cochrane“ und einem Klick auf „more“ unter „Cochrane Groups“.

Um die Datenbank nach einem bestimmten Thema zu durchforsten, empfahl Meerpohl: „Suchen Sie breit.“ Eine breit angelegte Recherche, in deren Verlauf einige Zusammenfassungen gesichtet werden müssen, sei sinnvoller als eine zu stark eingeschränkte Suchanfrage.

Suchmöglichkeiten

Die Cochrane Library bietet unter dem Punkt „Help“ zahlreiche Hinweise zur Benutzung in Form von so genannten Demos oder User Guides. Auch werden dort die verschiedenen Suchmöglichkeiten wie „Advanced Search“ oder „MeSH Search“ erläutert. Mit Hilfe der Advanced Search kann der Benutzer verschiedene frei wählbare Suchwörter mit „AND“, „OR“ oder „NOT“ logisch verknüpfen. Die MeSH Search erlaubt eine Suche auf der Basis von hinterlegten Schlagwörtern. Wenn ein Suchbegriff unterschiedlich geschrieben werden kann oder auch im Plural gefunden werden soll, können die Begriffe über die Zeichen „*“ und/oder „?“ erweitert werden. Zum Beispiel werden mit dem Begriff „ill*“ auch Treffer erzielt, die das Wort „illness“ enthalten. Mit dem Suchbegriff „d?sease“ werden Einträge mit den Worten „disease“ und „desease“ gefunden. Die ersten Schritte in der Datenbank-Recherche können auch die Links erleichtern, die auf der Zugangsseite www.aekno.de/Cochrane unter anderem zu Erläuterungen auf der Homepage des Deutschen Cochrane Zentrums führen.

Informationen

zu weiteren frei zugänglichen medizinischen Datenbanken finden sich im Anhang an diesen Artikel im Internet unter www.aekno.de/Rheinisches_Aerzteblatt.